

Das Liebieghaus freut sich immer über den Besuch zahlreicher Schulklassen: Bei spannenden Führungen erfahren alle mehr über die rund 3.000 Skulpturen aus der Zeit vom Alten Ägypten bis zum Klassizismus. Daran anschließende Workshops fördern die eigene Kreativität. Da derzeit jedoch für Schulklassen keine Museumsbesuche möglich sind, bringen wir spannende Anregungen aus unserer täglichen Arbeit nun zu euch!

Seifenschätze: Schnitzkunst XS

Schultypen: Sekundarstufe 1

Schulfächer: Kunst, Physik, Chemie, Geschichte

Kompetenzen: Förderung des Vorstellungsvermögens, Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit verschiedenen Materialien, Schulung der Feinmotorik

Was wird benötigt:

Papier

Bleistift

ein kleines Messer (Schälmesser, Kneipchen)

Ein Stück Seife

SCHAUT EUCH DIE SKULPTUR AN!



Chronos auf der Weltkugel, Matthias Steinl (1643/44-1727), Wien um 1720/25?, Elfenbein, Lapislazuli, H. ca. 19 cm, B. ca. 14 cm, T. ca. 13 cm, Kugel: D. ca. 5,5 cm, Liebieghaus Skulpturensammlung — Sammlung Reiner Winkler, Frankfurt am Main

200 ganz besondere und strahlend weiße Kunstwerke kamen 2019 in die Liebieghaus Skulpturensammlung und zwar alle auf einmal, denn der Kunstliebhaber Reiner Winkler vermachte dem Museum seine Schätze. Vorher schmückten sie seinen Wohnraum. Heute stehen sie im Museum.

Einige der Werke könnt ihr euch in unserem Ausstellungsfilm und in unser Galerie auf der Ausstellungsseite im Detail unter **www.liebieghaus.de** ansehen. Es sind einzigartige Meisterwerke der Elfenbeinschnitzerei. Sie bestechen durch faszinierende Details — trotz ihres teilweise sehr kleinen Formats.



Chronos auf der Weltkugel, Matthias Steinl (1643/44-1727), Wien um 1720/25?, Elfenbein, Lapislazuli, H. ca. 19 cm, B. ca. 14 cm, T. ca. 13 cm, Kugel: D. ca. 5,5 cm, Liebieghaus Skulpturensammlung — Sammlung Reiner Winkler, Frankfurt am Main

Sie ist nur etwa 19 Zentimeter hoch und stammt von Matthias Steinl (1643/44 – 1727). Zu sehen ist ein alter, bärtiger Mann mit Flügeln. Er schwebt auf einer Kugel aus blauem Lapislazuli, einem kostbaren Edelstein. Seine Arme und Hände sind nicht mehr erhalten: Vermutlich trug er eine Sense und eine Sanduhr, denn das sind die Zeichen des griechischen Gottes Chronos. Er steht sinnbildlich für den Lauf der Zeit – auch der Lebenszeit. Sind euch Chronos Flügel aufgefallen? Die Federn scheinen von der Luft sanft bewegt zu schwingen. Bei der Gestaltung der Figur ist Matthias Steinl sehr bedacht vorgegangen. Die dreidimensionale Figur schnitt er Stück für Stück aus dem Elfenbein heraus.

Vorzeichnung

Zeichnet grob auf dem Papier vor, was ihr in die Seife schnitzen wollt. Fangt vielleicht mit einem einfachen Flügel an. Ritzt nun mit dem Messer oder einer aufgebogenen Büroklammer die Umrisse in die flache Seite der Seife ein.

Regeln beim Schnitzen

Haltet die Seife der weniger aktiven Hand. Also wenn ihr mit der rechten Hand schnitzt, haltet die Seife mit der linken Hand fest. „Versteckt“ die Finger. Legt den Arm dieser Hand fest auf einem Tisch auf. Mit der anderen Hand schnitzt ihr.

Achtung: Immer mit dem Messer von eurem Körper weg schnitzen! Nie in Richtung eures Körpers schnitzen.

Grobe Formen schnitzen

Anfangs ist die Seife noch recht hart. Wärmt sie mit der Hand, dann wird sie ein wenig weicher. Schnitzt zunächst die Seife rund um eure Zeichnung weg, sodass nur die grobe Form erhaben stehen bleibt.



Modellieren

Wahrscheinlich hast du gemerkt, dass deine Seife mit der Zeit etwas weicher wird und du einfacher schnitzen kannst. Nun geht es an die Feinheiten. Überlege, welche Stellen höher sein sollen, und wo sie tiefer sein sollten. Je tiefer die Stellen sind, desto schattiger und dunkler werden sie. Je mehr helle und dunkle Stellen nebeneinander liegen, desto spannender ist euer Kunstwerk am Ende. Ritzt nun die Grenzlinien fest ein. „Schält“ die tieferen Stellen an diesen Linien entlang Schicht für Schicht heraus. Benutzt dafür eine ähnliche Bewegung, wie wenn ihr Butter verstreicht.

Welche Kanten sollen abgerundet sein? Welche hart und eckig? Je länger ihr schnitzt, desto besser gelingt euer Objekt. Besonders dreidimensional sieht euer Stück aus, wenn ihr an den Rändern auch die Seife unter eurem Objekt entfernt. Ritzt zuletzt Details mit der Spitze eures Messers.



TIPP

Seht euch euer kleines Seifenkunstwerk von mehreren Seiten und unter verschiedenen Lichtquellen an. Beobachtet das Spiel von Licht und Schatten.

*Hinweis: Die Ausführung der Workshops erfolgt auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko der Teilnehmer. Das Liebieghaus übernimmt keine Haftung für eventuell verursachte Personen- und Sachschäden.

Zum Hintergrund: Kunst aus Elfenbein

Elfenbein — das sind die Stoßzähne von Elefanten. Aufgrund des dramatischen Rückgangs vieler Arten durch Wilderei und Handel ist es untersagt, Elfenbein zu verkaufen. Das regelt seit 1973 das Washingtoner Artenschutzübereinkommen. Ausgenommen davon sind Antiquitäten: Alle Arbeiten, die vor dem 1. Juni 1947 entstanden sind. Jedes Kunstwerk benötigt ein entsprechendes Gutachten, das das Alter belegt. Die Werke im Liebieghaus stammen nachweisbar aus dem 17. und 18. Jahrhundert, wenige aus dem 15. und frühen 19. Jahrhundert. Sie dürfen also gezeigt werden. Die Liebieghaus Skulpturensammlung befürwortet das globale Handelsverbot für Elfenbein und den internationalen Tierschutz. Als Museum ist es aber auch unsere Aufgabe, die Entwicklung von Kulturgeschichte für ein Publikum erfahrbar zu machen. Deshalb zeigen wir auch Kunst aus Elfenbein.